



Innovation

FOOD 04 | MAI 2023

ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT | START-UP | FORSCHUNG | MANAGEMENT

INTERVIEW

10 | Vegane Alternative zu Milchpulver

SWISS FOOD RESEARCH

16 | Effektive Innovation durch Vernetzung

INNOVATION

20 | Neue Logistikwege für Europa



Anastasiia Bilych, Arnika Organic (Ukraine)

«We need respect and partnership – not regrets!»



Packaging & Processing of

FOOD

Sicher. Nachhaltig. Aus einer Hand.

Portionieren, slicen und verpacken Sie Frischfleisch, Wurst, Schinken und Käse effizient und prozesssicher. Gesteuert über die zentrale MULTIVAC Line Control und mit digitaler Unterstützung der MULTIVAC Smart Services. Unser Engineering-Know-how eröffnet Ihnen über die ganze Prozesskette hinweg weitere Einsparpotenziale: z. B. beim Zuführen, Beladen, Kennzeichnen, Prüfen und Kartонieren. Mit nur einem Ansprechpartner für Beratung, Projektierung, Wartung, Service und Schulung.

www.multivac.com

 **MULTIVAC**



PETER JOSSI
Chefredaktor

Noch mehr «lessons to learn»

► Heute dürfen wir Ihnen die neue Ausgabe von «Innovation Food» zukommen lassen. Gemäss unserem mittlerweile bereits bewährten Innovations-Konzept erscheint der traditionelle Wirtschaftsführer als Halbjahrespublikation mit einem noch stärkeren Fokus auf unternehmerische und technologische Innovation.

Eine Auswahl an redaktionellen Beiträgen können Sie auf www.food-innovation.ch finden. Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt auf das digitalisierte Verzeichnis. Wenn Ihnen diese Publikation in den aktuell sehr unübersichtlichen Zeiten eine Orientierungshilfe im Spannungsfeld komplexer Herausforderungen und konkreter Praxisfragen bieten kann, dann haben wir unser Ziel erreicht.



Die sorgfältige Pflege verlässlicher und langfristiger ausgerichteteter Kooperationen erweist sich dabei nicht als «nice to have», sondern von zunehmend existenzieller Bedeutung. Die aktuellen Artikel zum Netzwerk Swiss Food Research widmen sich ebenso diesem Schwerpunkt wie die Vorschau auf das Food Symposium im Juni 2023 in der SGLWT-Rubrik.

Der ausgeweitete russische Angriffskrieg gegen das angebliche «Schwesterland Ukraine» versetzte uns im Februar 2022 im direkten Anschluss an die Pandemie-Jahre in einen zusätzlichen Krisenmodus. Mehr als ein Jahr danach erweisen sich die «lessons to learn» als noch lange nicht abgeschlossener Lernprozess. In dieser Ausgabe finden Sie ein ausführliches Ukraine-Dossier. Jenseits der Kriegsschlagzeilen richten wir den Fokus auf eindruckliche Erfolgs- und Resilienz-Geschichten aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Logistik. Angesichts der noch immer stark eingeschränkten Schwarzmeer-Route und der wachsenden westeuropäischen Nachfrage nach ukrainischen Agrarprodukten gewin-

nen innovative europäische Ost-West-Logistikdienstleistungen stark an Bedeutung.

Die entgegen der Weisung aus Brüssel erfolgten zeitweisen Grenzschiessungen für ukrainische Importe an der EU-Ostgrenze resultierten sich vergleichsweise schnell in einer pragmatischen Regelung. Mit dem geeinten und klaren Auftreten der ganzen ukrainischen Ernährungswirtschaft ist in Zukunft weiterhin zu rechnen. Eine Entwicklung mit zukunftsgerichtet grosser Relevanz für den europäischen Integrationsprozess.

Anastasiia Bilych, Fachfrau mit einem Ph. D. in «Sustainable Development in Agribusiness», betont als Marketing- und Nachhaltigkeitsverantwortliche der Bio-Agroindustrial Group Arnika Organic mit mehr als einem Jahr Kriegserfahrung: «Riskmanagement is a theory, if you are facing with war. No book or mentor can teach you how to deal with such a risk as war. So, for lots of people, management in a war time is absolutely blind and an even «cannot-be-imagined» zone. But not for Ukrainians!» An die internationale Gemeinschaft und insbesondere die europäischen Handelspartnerschaften hat sie klare Erwartungen: «We don't need regrets, we need respect. Ukrainian business has already showed how powerful it is, how resilient its production and supply chains can be despite war. Ukrainian business that has stayed and operates in Ukraine needs respect. Respect and consideration, that will put our products to the international trade agenda.»

Peter Jossi, Chefredaktor

«Innovative Logistikwege – vom westlichen Osten lernen!»

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine verschärft die bereits vielfältigen Herausforderungen der weltweiten Lieferkette. Innovative ukrainisch-europäische Logistik-Kooperationen weisen den Weg in die Zukunft.

► PETER JOSSI

Mit einer verstärkten westeuropäischen Nachfrage nach ukrainischen Agrarprodukten gewinnt die verstärkte Ausschiffung über die Ostsee-Häfen an Bedeutung. Logistikalternativen zur traditionellen, aber immer noch stark eingeschränkten Schwarzmeer-Route kommt eine grosse und wachsende Bedeutung zu.

Hier kann Anna Nikova, Direktorin des Unternehmens UAB Global Ocean Link Lithuania (GOL LT) Unterstützung bieten: «GOL LT wurde 2017 in Vilnius gegründet, 2022 gefolgt von GOL Poland in Gdansk (Danzig). Unsere Wurzeln liegen in der Ukraine, wo unsere Muttergesellschaft 2009 in Odesa/Одеса (ukrainische Schreibweise) gegründet wurde.» Die Unternehmensgruppe umfasst heute rund 200 Beschäftigte. GOL bietet einen umfassenden Logistik-Service für den intermodalen Gütertransport mit der sequenziellen Nutzung mehrerer Verkehrsträger. Bereits anfangs 2020 haben Global Ocean Link Ukraine und Lithuania erfolgreich einen Containerzugdienst zum CTT-Ter-

minal in Rotterdam, Niederlande, getestet.

Härtetest bestanden – Logistik im Kriegsmodus

Anna Nikova erinnert sich an die erste Zeit des russischen Angriffskriegs im Februar 2022. «Nobody was ready to this in the first shock period. Looking back a year afterwards with a positive spirit we realize: With our logistics options we could really take a supportive role for our partners!»

Zeitweise war der Transport via Strasse extrem schwierig. Anna Nikova beschreibt die dramatische Situation: «Durch den direkten Beschuss durch die russische Armee wurde dies extrem gefährlich, und Transportfachkräfte waren entsprechend nur eingeschränkt verfügbar. Viele verhielten sich jedoch echt heldenhaft und riskierten ihr Leben, um ihre Ware ans Ziel zu bringen.»

Zu Beginn des russischen Angriffskriegs stauten sich die Lastwagen an den Grenzübergängen zur sicheren EU-Nachbarschaft kilometer- und tagelang. Durch die verschiedenen Alternativen und einen

Westliche Werte und Logistik-Praxis

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels sorgen neue Import- und Transport-Einschränkungen bis hin zu Verboten in Polen und weiteren Nachbarländern der Ukraine für Schlagzeilen. Dies obwohl die osteuropäischen Nachbarn meist gar nicht die Haupt-Zielmärkte der ukrainischen Exporte sind.

Die ukrainische Agrar- und Logistikbranche hat trotz Kriegerschwernissen mit viel innovativer Eigenleistung neue europäische Logistikwege als Alternative zur Schwarzmeer-Route erarbeitet. Zumindest in Polen sind sich die politisch Verantwortlichen der Brisanz der Situation bewusst, denn zu offensichtlich ist der Widerspruch zur proklamierten und in vielen Bereichen seit Beginn des russischen Angriffskriegs tatsächlich hervorragend gelebten Solidargemeinschaft mit der Ukraine. Gleichzeitig gilt es, innenpolitisch einen Balanceakt mit der eigenen Landwirtschafts-Lobby zu meistern.

Für die vielfach betonten «westlichen Werte» im Rahmen der demokratisch-rechtsstaatlich verlässlichen europäischen Gemeinschaft steht mit Blick auf die Logistik-Praxis damit ein Härtetest bevor. Das gegenüber der Ukraine gegebene Versprechen der europäischen Integration gilt es, sehr zeitnah mit verlässlichen und fairen Rahmenbedingungen zu untermauern. Praxisnahe Umsetzungsregelungen (Stichwort: Rückverfolgbarkeit) sind vorhanden. Auf dieser Grundlage lässt sich langfristig das Vertrauen und der Respekt entlang der Lieferkette stärken und die innovativen Ost-West-Logistikpartnerschaften zum europäischen Zukunftsmodell etablieren.



Biofach 2023 – Treffen mit Taras Vysotzkyi, erster stellvertretender ukrainischer Landwirtschaftsminister (Bildmitte links), vorne links: Anna Nikova, Direktorin des Unternehmens UAB Global Ocean Link Lithuania (GOL LT) GOL LT



Peter Jossi
Chefredaktor Lebensmittel-Industrie/Innovation Food



Anna Nikova, Direktorin des Unternehmens UAB Global Ocean Link Lithuania (GOL LT).

QUELLE: GOL LT

routinierten Umgang mit der Situation hat sich die Lage etwas normalisiert. Anna Nikova gibt eine Einschätzung: «Grundsätzlich sind die Kapazitäten auf der Strasse eingeschränkt. Phasenweise waren die Kosten aufgrund der Situation sehr hoch, auch aufgrund hoher Treibstoffpreise. Mittlerweile hat sich die Kostensituation im Vergleich zur Schiene wieder ausgeglichen. Ein grosses Problem sind nach wie vor die verschärften Konditionen seitens Banken und Versicherungen aufgrund der erhöhten Risiko-Situation. Hier würden wir uns mehr Solidarität und Verständnis für die aktuelle Situation wünschen.»

Vertrauen und Respekt stärkt Logistikpartnerschaften

Anna Nikova und ihr Team sind stark als Logistikpartner der ukrainischen Bio-Branche engagiert: «As one of our specialties we are a reliable partner for the organic producers. I'm <organic at heart> and as a Ukrainian especially to the organic sector in my native country – but also worldwide! We appreciate especially our European partners in the organic area for their trust and cooperation. It's about more than just logistics – this is a strong chain of trust and respect.»

Auf Kriegs- und Krisenmodus vom Anbau bis zur Lieferlogistik umstellen musste auch das Team der Agroindustrial Group Arnika Organic. Arnika Organic steht für einen Verbund von auf biologisch bewirtschafteten Agrarbetrieben in der Poltawa-Region – auf halber Distanz zwischen Kiew und den umkämpften Regionen im Süden und Osten. Mit insgesamt rund 18000 Hektaren mit bio-zertifizierter Bewirtschaftung zählt Arnika Organic zu den grössten Biobetrieben Europas.

Organic Ukraine: Orders – not regrets!

«We don't need regrets, we need respect. We do not expect your support just because of war. We ask for your consideration, because we are creators and innovators and producers and exporters despite the war», betont Anastasiia Bilych. Die Fachfrau mit einem Ph. D. in «Sustainable Development in Agribusiness» kennt als Marketing- und Nachhaltigkeitsverantwortliche der Agroindustrial Group Arnika Organic die Herausforderungen aus erster Hand.

Die ukrainische Wirtschaft habe angesichts der Kriegsbedrohung und der damit verbundenen Einschränkungen bereits bewiesen, wie leistungsfähig sie sei und wie widerstandsfähig ihre Produktions- und Lieferketten trotz Krieg sein können. Klassisches «Risikomanagement» erweise sich in Konfrontation mit einem Krieg als Theorie. Kein Buch oder Mentor können einem beibringen, wie man mit einem Risiko wie Krieg umgehe. «So, for lots of people, management in a war time is absolutely blind and an even <cannot-be-imagined> zone. But not for Ukrainians. So, Ukrainian business ►►

Ihr Partner für Prozesstechnik

Für unsere weltweit tätige Kundschaft, hauptsächlich Hersteller von Lebensmitteln und Getränken aber auch Hersteller von chemischen und pharmazeutischen Produkten, planen und bauen wir komplette Prozessanlagen.

Oftmals liefern wir diese Anlagen „Turn key“ inkl. Elektrik und Automation und Inbetriebnahme, wobei wir auf eine 40-jährige Erfahrung zurückgreifen können.



Tanklager



Wärmetauscher



Prozessanlage



- anlagenbau
- engineering
- modulbau
- tankbau
- rührsysteme
- service
- montage



Ihr Partner für Prozesstechnik

Industrie Neuhof 30 | Tel. +41 34 447 70 00 | info@anlagenbau.ch
 CH-3422 Kirchberg | Fax +41 34 447 70 07 | www.anlagenbau.ch

www.anlagenbau.ch

» that has stayed and operates in Ukraine needs respect. Respect and consideration, that will put our products to the international trade agenda.»

Praktizierte Nachhaltigkeit als Überlebensfaktor

2022 bleibe als Jahr der Katastrophe und der Nachhaltigkeit in Erinnerung, so das Fazit von Anastasiia Bilych. Eine Katastrophe, die durch einen Krieg verursacht wurde, und konkrete Nachhaltigkeit, die dabei half, diesen zu überleben. Das Jahr habe gezeigt, wie Nachhaltigkeit in der Praxis wirklich funktioniert: in Partnerbeziehungen, im Unternehmen und im ganzen Team.

Anastasiia Bilych konkretisiert: «Sustainability created trust, and trust helped us to build export bridges to our international partners through the country that was in flame. Sustainability is the reason of devotion that showed each team member who was with the company during the toughest days of its history. Sustainability is an asset that though cannot be traded but just created.»

Richtung Westen – Innovativ, verlässlich, krisenerprobt

Der Härtest unter Kriegs- und Krisen-Praxis dient nun als Grundlage für den schrittweisen Ausbau dieser innovativen Logistikalternativen. Gestützt auf mehrjähriger Erfahrung bewährt sich der Containerzugdienst zu verschiedenen Bestimmungsorten. Die Situation auf dem Markt habe sich mittlerweile normalisiert, und die Logistikpreise seien mittlerweile im Vergleich zum Vorjahr gesunken, betont Anna Nikova.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels machen jedoch neue Importeinschränkungen in Polen und weiteren Nachbarländern der Ukraine Schlagzeilen. Dies führt zu zoll- und grenztechnischen Zusatzaufwänden und logistischen Umwegen, auch wenn wie in den überwie-



Arnika Organic, BIOFACH 2023: (v.l.n.r.) Vita Kovryzhko (Head of Social Policy and Communication Department), Anastasiia Bilych (Head of Marketing, Sustainability Manager, Ph. D.), Andrey Pylypchenko (CEO, Founder, Owner), Anna Kaluyga (ehem. Export Manager).

genden Fällen diese Länder gar nicht das Zielland der Exporte sind (siehe redaktionellen Kommentar).

Anna Nikova hat klare Erwartungen zu diesen Entwicklungen: «We hope and demand for a normalisation of these new politically motivated restrictions and a return to regular and reliable rules!»

Offen für neue Kooperationen – Auch in die Schweiz

Heute bedient GOL weltweit über gut eingespielte Logistikwege. Anna Nikova zeigt die vielfältigen Optionen auf: «Wir haben unsere Kooperationen mit den Ostseehäfen namentlich in Polen (Gdansk) sowie die Logistik via die grossen Meereshäfen in Belgien und Niederlande (Rotterdam, Antwerpen) bereits seit längerem etabliert. Von hier aus können auch die Weltmärkte gut beliefern. Im Mittelmeerraum haben wir eine Kooperation mit Slovenien aufgebaut und zudem die Auslieferung via Trieste (Italien) ausgebaut.»

Die beste und preiswerteste logisti-

UkrSURT – Ukrainian State Academy of Railway Transport

Im Jahr 1930 im Rahmen des sowjetischen Bildungssystems gegründet, hat die in Kharkiv verankerte Akademie seit der ukrainischen Unabhängigkeit ihre Ausrichtung und Angebote erfolgreich gemäss den zeitgemässen Herausforderungen erneuert. Die heute als Universität nach internationalem Standard anerkannte Institution nimmt eine führende Position im Bereich der Ausbildung von Eisenbahnverkehrsfachleuten an Berufs- und Hochschuleinrichtungen weit über die Ukraine hinaus ein.

So hat denn auch Anna Nikova hier ihr professionelles Know-how aufgebaut. Mit Blick auf ihren eigenen Werdegang erinnert sie sich: «I graduated at the Faculty of Economics, Department of Public Management Communication & HR. There was a high quality of professionalism, with an especially close cooperation with the Head of Department, Doctor of Economics, Professor Olena Dykan, as well as Olena Gromova, Candidate of Economic Sciences and Associate Professor. It was a great experience in my life and I'm sure for others students too, because a lot of them work for the Ukrainian Railway or own private companies now. I still use the knowledge I got at the Academy from all Professors, lectures. So it's not only just for the marks that you graduated Academy of Railway Transport – it's real experience and support. I was proud and honoured to learn from.»



Container als Basiseinheit für den intermodalen Transport auf Schiene, Wasser und Land.

QUELLE: GOL LT



» Informationen



UkrSURT
<https://kart.edu.ua/en/>



<https://kart.edu.ua/>



<https://uesukraine.com/>



Global Ocean Link – Ukrainische Wurzeln – Logistik für die Welt – Gesamtteam der Global Ocean Link-Gruppe

QUELLE: GOL LT

sche Lösung für die Schweiz und nach Deutschland sei derzeit noch der Strassentransport, gefolgt vom ausbaufähigen Zugtransport mit Containern oder auf dem traditionellen Seeweg.

Anna Nikova betont für das ganze Team der GOL-Gruppe die Offenheit für neue Partnerschaften entlang der Logistikkette: «Wir unterstützen unsere Kunden bei allen Aufgaben nach Bedarf, sei es beim Strassentransport, bei Seemassengut, Umladungen, Zügen, Seecontainern bis hin zu Öl in Lkw-Zisternen und Zelten mit Flexitanks und können dies in intermodalen Lösungen kombinieren.»

› Informationen



Global Ocean Link Lithuania
www.gol.lt



We deliver organic
<https://arnika.organic>



Black Sea Grain Initiative
www.un.org/en/black-sea-grain-initiative

Eindrücke von den Anbaufeldern.

QUELLE: ARNIKA ORGANIC



Ihr Partner für Fördertechnik

IBAG Fördertechnik AG | Altmannsteinstrasse 27
 CH-8181 Höri (ZH) | Tel. +41 44 860 55 50
info@ibag.biz | www.ibag.biz



Bio-Ukraine – Zuversichtlicher Zukunftsblick trotz allem

Lebensmittel-Industrie befragte in Kooperation Quality Food Trade Program (QFTP) einige VertreterInnen der ukrainischen Biobranche zu ihren Perspektiven über die aktuelle Situation hinaus.



Roman Diazhuk, Danube Agrarian Ltd.

► Danube Agrarian befindet sich auf 2000 Hektar Bioland, das von der ukrainischen Bio-Zertifizierungsstelle Organic Standard, Bio Suisse, Cor, EU-Bio, Grasp-Global G.A.P. zertifiziert ist. Unser Unternehmen befindet sich im Dorf Safjany in der Region Odessa am 45. «goldenen» Breitengrad, der als Mitte unseres Planeten und als das Gebiet mit den günstigsten Bedingungen für den Anbau von Obst, Gemüse und Wein gilt.

Wir bauen Weizen, Gerste, Raps, Hirse, Erbsen, Sonnenblumen, Senf, Mais, Linsen, Wassermelone, Süsskartoffel, Pflaume, Zwiebel, Kürbis, Melone, Apfel, Pfirsich und Nektarine, Knoblauch, Kohlrabi, Lauch, Fenchel, Paprika, Aubergine, Zucchini, Tomate, Blumenkohl, Brokkoli sowie andere Kulturen an. 90 Prozent der pflanzlichen Erzeugung werden exportiert, und zwar in die Schweiz, nach Deutschland, in das Vereinigte Königreich (UK), nach Frankreich und Israel. 90 Prozent des Gemüses und der Früchte werden auf dem heimischen Markt verkauft.

Seit Beginn des russischen Angriffs-Krieges haben wir keinen einzigen Tag

ausgesetzt, und bis heute arbeiten wir für den Sieg. In den ersten Tagen des totalen Krieges hatten die Menschen grosse Angst und arbeiteten nicht. Ich wollte



Alla Ponomarenko, Alta Kraina LLC.

keine grosse Konzentration von Menschen an einem Ort. Diejenigen, die aus der Ferne arbeiten konnten, blieben zu Hause. Diejenigen, die in der Tierhaltung tätig sind, mussten zur Arbeit gehen. Zuerst war ich schockiert, aber die Arbeit hilft mir, mich von schlechten Gedanken abzulenken. Die grössten Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert waren, waren: teure und komplizierte Logistik, steigende Preise für Treibstoff und PPT, Abbruch der Beziehungen zu unseren Partnern.

► Alta Kraina ist ein ukrainisches Handelsunternehmen, das sich auf den Import und Export von Bio-Zutaten für die Lebensmittelindustrie spezialisiert hat (konzentrierte Säfte, Fruchtpürees, Tomatenmark, gefrorene und gefriergetrocknete Beeren und vieles mehr). Wir entwickeln rasch unsere eigene Produktion von gefrorenen Bio-Beeren und konzentrierten Säften. Dies ermöglicht es uns, qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, für die wir persönlich garantieren. Wir sind seit mehr als 15 Jahren in der Lebensmittelindustrie tätig. Unsere Büros befinden sich in Odessa und Kiew, und die Verarbeitungsbetriebe sind in Iwanofrankiwsk, Poltawa, Czernowitz und Lemberg angesiedelt. Der Umsatz des Unternehmens beträgt 6,5 Millionen Euro.

In dieser Zeit haben wir einen einzigartigen Lieferantenstamm aufgebaut, gelernt, Prognosen zu erstellen und Marktrisiken vorzubeugen, alle möglichen Probleme im Zusammenhang mit Prozessen und Lieferschritten verfeinert und unsere eigene Produktion aufgenommen. 70 Prozent unserer Produkte werden in Deutschland, Belgien, in den Niederlanden, Italien, Kroatien und Serbien verkauft, vor allem gefrorene und gefriergetrocknete Beeren. Aber auch Apfelsaftkonzentrat hat einen bedeutenden Anteil an unserem Export. Dank der erleichterten Importanforderungen seitens der EU kann unser Apfelsaftkonzentrat jetzt mit polnischen und deutschen Produkten auf gleichem Niveau konkurrieren. Die restlichen 30 Prozent unseres Umsatzes entfallen auf den Import von konzentrierten Zitrusfrucht- und tropischen Säften und Pürees, Fruchtmischungen und Basen für die Herstellung aller Arten von Getränken: Nektare, kohlen säurehaltige Erfrischungsgetränke, Bier, Wein usw. in der Ukraine.

► Das Unternehmen Organic Original wurde 2011 gegründet und ist einer der Pioniere des sich entwickelnden ukrainischen Marktes für Bio-Produkte. Die Produkte des Unternehmens werden unter der Marke Ecorod hergestellt, sind nach den EU-Bio-Standards zertifiziert und mit dem offiziellen EU-Bio-Logo «Euroleaf» gekennzeichnet.

Seit ihrer Gründung ist die Marke Ecorod in allen ukrainischen Naturkostläden und in grossen Einzelhandelsketten vertreten. Vor dem grossen Krieg hatten wir zwei Haupttätigkeitsbereiche: Der erste war die ökologische Verarbeitung und Herstellung von ökologischen Lebensmitteln wie Mehl, Maisstangen, Öl und andere. Der zweite war der Anbau von Bio-Melonen. Derzeit ist das Land für den Anbau von Bio-Wassermelonen besetzt.

Vor dem grossen Krieg arbeiteten 30 Menschen für uns, jetzt sind es noch 17. Wir verkaufen 90 Prozent unserer Produkte auf dem ukrainischen Inlandsmarkt, und nur 10 Prozent werden exportiert. Auf dem Inlandsmarkt arbeiten wir mit den meisten Supermarktketten zusammen, ausserdem mit kleinen Naturkostläden und Online-Shops. Unsere Produktpalette besteht aus 45 Produkten mit höherem Mehrwert, und wir planen, in den nächsten 6 Monaten 10 weitere neue Produkte hinzuzufügen. Wir haben in der Ukraine das grösste Sortiment an Bio-Lebensmitteln im Lebensmittelbereich.



Andrii Olefirenko, Organic Original LLC, TM Ecorod.

Schweiz mit starkem Engagement

Die ukrainische Erfolgsgeschichte wird seit Längerem durch das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) unterstützt. Konkret wird schwerpunktmässig das Quality Food Trade Program (QFTP) finanziert, das vom Schweizer Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) zusammen mit weiteren Partnern umgesetzt wird. Das FiBL arbeitet seit rund 20 Jahren in der Ukraine an der Entwicklung des Biosektors und hat seine Unterstützung auch während des jüngsten Krieges nicht eingestellt. «Die Arbeit wurde 2022 fortgesetzt und wird auch 2023 fortgesetzt, auch unter schwierigsten Bedingungen», betont Tobias Eisenring, FiBL-Koordinator des QFTP.

Das ukrainische QFTP-Team unterstützt vor Ort die ukrainische Branche mit bedarfsgerechten Dienstleistungen nach Mass. Seit dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 leidet der ukrainische Biosektor wie die gesamte Agrar- und Ernährungswirtschaft unter der russischen Aggression. Trotz der schwierigen Bedingungen arbeitet der ukrainische Biosektor weiter und stellt seine Leistungen unter Beweis: Er entwickelt neue Produkte und präsentiert ukrainische Bioprodukte auf internationalen Ausstellungen. Trotz der vorübergehenden Besetzung eines Drittels der Bio-Anbauflächen, der Feindseligkeiten und der logistischen Probleme hat die Ukraine in den ersten zehn Monaten des Jahres 2022 30 Prozent mehr Bio-Produkte in die EU und die Schweiz exportiert als im gleichen Zeitraum 2021. Den ukrainischen Exporteuren und ihren internationalen Käufern gelang es, alle Transportarten zu nutzen und das Volumen der Bio-Exporte zu erhöhen, und zwar für jede Transportart, einschliesslich der Schiffe, da sie Flusshäfen, aber keine Seehäfen nutzten. Die ukrainischen Bio-Exporteure haben sich schnell an die neue «Normalität» angepasst. Die wichtigsten Monate für Bio-Exporte in die EU waren Mai und Juni 2022.

► Informationen



Ukrainian pavilion at the BIOFACH 2023
<https://imp>.



QFTP – Quality Food Trade Program | Official site
<https://qftp.org/en/>



Catalogue of Ukrainian organic exporters:
pages 62, 88, 124
www.agroberichtenbuitenland.nl



Organic Standard
<https://organicstandard.ua/>

«After the victory» – Ukrainische Zukunfts-Perspektiven

Wenn im Austausch mit Ukrainerinnen und Ukrainern mittel- und langfristige Zukunftspläne zur Sprache kommen, beginnen die Sätze fast immer mit «After the victory». Die längst alltäglich gewordene Redewendung drückt den in weiten Teilen der ukrainischen Gesellschaft stark verbreiteten Willen zum Widerstand und zur eigenständigen Zukunftsgestaltung aus.

Roman Diazhuk, Danube Agrarian Ltd.

«Wir freuen uns sehr auf den Sieg. Wir glauben, dass die Ukrainer in Frieden nach Hause zurückkehren werden, damit wir gemeinsam die Ukraine aufbauen können. Was unser Unternehmen betrifft, planen wir bereits neue Richtungen: Verarbeitung, Gewächshäuser, Weinherstellung, Ökotourismus, Förderung der ökologischen Produktion, Veranstaltung von Shows und Festivals, damit möglichst viele Menschen die Ukraine und unsere Region kennenlernen.»

Alla Ponomarenko, Alta Kraina LLC

«Der Krieg ist zur Routine geworden. Jeden Tag wache ich mit der Überzeugung auf, dass wir heute den Sieg davontragen werden. Das ist die wichtigste Erwartung. Was wird als Nächstes passieren? Dann wird es ein friedliches, sicheres Leben für alle in der Ukraine geben.»

Andrii Olefirenko, Organic Original LLC, TM Ecorod

«Wir erwarten, dass sich unser Bio-Sektor im Einklang mit der wirtschaftlichen Situation in der Ukraine erholen wird. Ich gehe davon aus, dass diese Erholung sehr schnell erfolgen wird, erstens dank der Hebung des Geistes der ukrainischen Gesellschaft. Zweitens hoffe ich auf liberale Reformen, die es der ukrainischen Wirtschaft ermöglichen, durchzuatmen und sich schnell zu erholen. Drittens dank der Hilfe von Partnern aus Westeuropa und anderen.»

« Trotz der vorübergehenden Besetzung eines Drittels der Bio-Anbauflächen, der Feindseligkeiten und der logistischen Probleme hat die Ukraine in den ersten zehn Monaten des Jahres 2022 30 Prozent mehr Bio-Produkte in die EU und die Schweiz exportiert als im gleichen Zeitraum 2021.

Quality Food Trade Program (QFTP)



Stöcklin

Home of Intralogistics



Stöcklin Logistik | www.stoecklin.com